

## **Erfahrungsbericht - Erasmus in Warschau- SoSe 2019**

Von Lena Bölicke

### **Weshalb überhaupt Erasmus?**

Für mich stand bereits zu Beginn meines Studiums fest, dass ich ein Erasmus-Semester absolvieren würde, um einmal in die Lehre und die praktizierte Medizin in einem anderen Land hinein zu schnuppern und eine andere Kultur kennen zu lernen, außerdem mein Englisch zu verbessern und an Selbstständigkeit dazu zu gewinnen.

Mangelnde oder nicht vorhandene Sprachkenntnisse in Französisch und Spanisch begrenzten meine Auswahlmöglichkeiten dabei auf die englischsprachigen Angebote.

Zunächst interessierte ich mich für einen Austausch nach Budapest, Maribor oder Wien.

Aus verschiedenen Gründen erhielt ich an den oben genannten Orten jedoch keinen Platz und so blieb lediglich die Restplatzliste, um mein Vorhaben noch zu realisieren.

Warschau, beziehungsweise Polen insgesamt stellt für viele wohl eher ein untypisches Erasmus Ziel dar, die meisten Deutschen denken dabei wohl eher an Spanien, Frankreich oder Italien, durch die nahe Lage zu Deutschland und seine weniger bedeutsame internationale Rolle mag Polen dem ein oder anderen nicht sehr attraktiv erscheinen. Auch ich war zugegebenermaßen nicht begeistert, unter anderem aus dem einfachen Grund, dass ich direkt an der polnischen Grenze aufwuchs.

Ich musste lediglich die Brücke über die Oder überqueren um nach Polen zu gelangen.

Ein Erasmus Aufenthalt hier erschien mir dementsprechend nicht besonders exotisch.

4,5 Monate in diesem wunderschönen Land sollten meine Meinung jedoch von Grund auf ändern.

### **Universität und Lehre**

Die Medical University of Warsaw ist der englischsprachige Zweig der Medizinischen Universität Warschau (WUM). Um sich immatrikulieren zu können, wird dabei mindestens das Sprachlevel B1 im Englischen benötigt. Das internationale Semester beginnt unterdessen früher als in Deutschland, der Start meiner Kurse war bereits Mitte Februar. Die Veranstaltungen enden dann auch je nach individuellem Kursplan früher, sodass es sich für Einige anbietet, in der verbleibenden Zeit noch das letzte Modul des Semesters an der Heimatuniversität zu absolvieren.

Da die internationalen Universitäten keinen Studienbeginn im Sommer anbieten, deckt sich das Modulangebot zeitlich unglücklicherweise nicht mit unserem in Göttingen.

Ich habe deshalb zuerst das neunte Fachsemester an meiner Heimatuniversität absolviert, um dann im Ausland Kurse aus dem 8. belegen zu können.

Trotz dieser Handhabung wurden leider nicht alle Kurse in Warschau angeboten, die man im 4. klinischen Semester in Göttingen hätte absolvieren müssen. Es läuft darauf hinaus, dass man noch einige Module zurück an der Universität in Göttingen ergänzt. Das Curriculum findet man nach den einzelnen Studienjahren aufgeschlüsselt problemlos im Internet.

Es ist klar gekennzeichnet, welche Kurse ab welchem Fachsemester angeboten werden, ob dies im Sommer oder Winter der Fall ist und welche der Kurse von Erasmus Studenten belegt werden können. Uns wurde im Vorfeld dazu geraten, nach Möglichkeit viele Fächer zu belegen, die „100-Prozent Klausuren“ an unserer Heimatuniversität entsprechen. Für die Anerkennung der belegten Kurse sei es des Weiteren auch noch wichtig, dass sie eine ähnlichen ECTS-Score und jeweils ähnliche Stundenanzahlen der unterschiedlichen Lehreinheiten (Seminar, Praktikum, etc.) enthalten.

Generell gilt es zu erwähnen, dass alle Kurse an der Medical University of Warsaw (WUM) blockweise

stattfinden, sodass sich auch Kurse aus unterschiedlichen Semestern koordinieren lassen. Ich kann nur dazu raten, sich sehr genau mit den Kurskatalogen der einzelnen Semester zu beschäftigen.

Hier die Kursübersicht: <http://2wl.wum.edu.pl/en/6-year-program/program-study>  
(Semester 1 entspricht WS, Semester 2 entspricht SS und „C“ zeigt an, dass der Kurs zweimal im Jahr angeboten wird)

Hier das Curriculum: <http://2wl.wum.edu.pl/en/english-division/curriculum/curriculum-6-year-program>

ECTS-Übersicht UMG: [http://www.med.uni-goettingen.de/de/media/ECTS\\_Table.pdf](http://www.med.uni-goettingen.de/de/media/ECTS_Table.pdf) Uni und Sprache

Die medizinische Universität in Warschau gliedert sich in zahlreiche Standorte. Ich hatte den Großteil meiner Vorlesungen am Hauptcampus "Banacha", im Stadtteil Ochota, im Rahmen der Module Chirurgie, Gastroenterologie und Endokrinologie. Am Campus Koszykowa/Lindleya belegte ich Orthopädie und Dermatologie/Venerologie. Persönlich kann ich nur empfehlen, die Chance wahrzunehmen und in den OP zu gehen, wenn die Tür geöffnet und nach einer studentischen Unterstützung gefragt wird. Ich stand während des orthopädischen Modules einen Tag lang als Zweiter steril am Tisch im handchirurgischen OP und durfte bei diversen Eingriffen assistieren. Alle Dozenten sprechen passables bis sehr gutes Englisch, meist gestalteten sie ihren Unterricht anhand von Powerpoint Präsentationen, dadurch hatte ich leider insgesamt recht wenig Praxis während meiner Zeit in Warschau. Anders sah es in den Fächern Augenheilkunde und Dermatologie aus. In deren Rahmen hatten wir täglich praktischen Unterricht, angeleitet von sehr motivierten jungen Ärzten, die unsere Kleingruppe betreuten. In diesen Modulen habe ich persönlich besonders viel gelernt, da eine tägliche Vorbereitung auf den neuen Kurstag vorausgesetzt wurde, welche mir später das Lernen für die Klausur deutlich erleichterte. Gerade die Prüfung in Augenheilkunde stellt hierbei eine kleine Herausforderung dar, sie war jedoch mit rechtzeitiger Vorbereitung gut zu schaffen.

Ich habe meinen Kursplan außerdem um ein Blockpraktikum ergänzt.

Aufgrund der vorhandenen Sprachbarriere habe ich mich entschlossen, lediglich den chirurgischen Anteil in Warschau zu absolvieren. Entgegen der Infos auf der Website der WUM war es hierbei möglich, das Praktikum während des laufenden Semesters zu absolvieren, auf diese Weise musste ich meinen Aufenthalt nicht über die reguläre Semesterzeit hinaus verlängern. Das Blockpraktikum Chirurgie bietet viele Gelegenheiten in den OP zu gehen, in der Ambulanz kleinere Eingriffe zu sehen und bei diesen zu assistieren. Außerdem befindet sich im gleichen Haus eine Koloskopie-Ambulanz. Leider hatten die Ärzte wenig Zeit um Sachverhalte zu erklären. Es gilt zu beachten, dass für die Anerkennung der im Ausland absolvierten Blockpraktika eine gesonderte Bescheinigung einzuholen ist (siehe Website UMG/Erasmus).

## **Sprache**

Die polnische Sprache gehört zu den kompliziertesten Sprachen der Welt. Natürlich ist ein Semester nicht ausreichend, um deren komplizierte Grammatik und ihren umfangreichen Wortschatz zu beherrschen. Trotzdem hatte Ich mir vorgenommen, mir zu mindestens ein wenig Polnisch für das alltägliche Leben anzueignen. Ich besuchte hierfür mittwochs den wöchentlichen Sprachkurs für Erasmus Studenten. Dort lernten wir unter anderem die Basics der polnischen Sprache, etwas Grammatik, außerdem noch uns jemandem vorzustellen, eine Bestellung im Restaurant aufzugeben, die Bezeichnungen der Produkte im Supermarkt und vieles mehr. Grundsätzlich kam ich mithilfe der englischen Sprache während meines Aufenthaltes in Warschau gut zurecht, man gerät jedoch immer

mal wieder in Situationen in denen ein wenig Polnisch hilfreich war. Entgegen meiner Erwartung sprachen auch einige junge Leute am Bahnhof, in den Supermärkten und auf einigen unserer Reisen gar kein oder nur sehr schlechtes Englisch. Viele freuten sich über das eine oder andere angewandte polnische Wort. Hierfür erntet man oft ein kleines Lächeln.

### **Warschau- ein Spiegel der Vergangenheit**

Nicht so bekannt ist, dass Warschau während des 2. Weltkrieges der Schauplatz zweier Aufstände der jüdischen Bevölkerung im Ghetto und der restlichen polnischen Bevölkerung gegen die deutsche Besatzung war. Nach der Niederschlagung des Warschauer Aufstands lautete der deutsche Befehl, die Stadt dem Erdboden gleich zu machen. Danach folgte bis zum Ende des Kalten Krieges die Zeit der Volksrepublik Polen unter kommunistischer Führung. Und genau diese geschichtlichen Ereignisse spiegelt noch immer sehr deutlich das heutige Stadtbild, welches unübersehbar vom sozialistischen Klassizismus der kommunistischen Nachkriegszeit geprägt ist. Der Teil der Altstadt, der heute wieder zu bewundern ist, wurde in mühseliger Kleinarbeit rekonstruiert. Ein Stadtführer meinte während einer Führung, dass das Paris des europäischen Ostens zerstört wurde.

Ganz im Kontrast dazu stehen die neuen Glaswolkenkratzer im Stadtzentrum, direkt neben dem „kleinen Empire State Building“, dem Palast für Kultur und Wissenschaft. Einst wurde er dem polnischen Volk als Geschenk Stalins verkauft, man sah ihn jedoch eher als Zeichen der Unterdrückung an. Heute ist er DAS Wahrzeichen der Stadt. Vielen dient er außerdem als Orientierungspunkt während des Stadtbummels.

Mit seiner pittoresken Altstadt und dem Marktplatz mit der Syrenka, der schicken Flaniermeile Nowy Swiat, der weitläufigen Promenade am Ufer der Vistula, dem kultigen Pawilony, dem Ort der Studenten und Nachtschwärmer, bietet die polnische Hauptstadt für jeden Geschmack etwas. Daneben finden sich in Warschau viele liebevoll gepflegte Grünanlagen wie der Krasiński Park und der Sächsischer Garten, die zum Sport machen, schlendern oder zum-Leute -treffen einladen. Hervorzuheben ist sicherlich der Łazienki-Park. Hier findet sich neben zahlreichen historischen Gebäuden auch ein alter Baumbestand.

Praga, der Stadtteil auf der anderen Flussseite, zeigt wiederum einen ganz anderen Charakter. Dies ist der Bezirk der jungen Leute, insgesamt eher weniger touristisch, zeichnet er sich durch sein ganz besonderes Flair aus. Jam Sessions in hippen Bars, das Vodka Museum, den Zoo, einige schöne Kirchen und der Großteil der lokalen Märkte findet man hier. Doch auch viele Polen, die dem Trubel der "Stare Miasto" entfliehen wollen, leben auf dieser Seite der Weichsel.

### **Kultur**

Warschau bietet ein vielfältiges kulturelles Spektrum aus Musik, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Geschichte. Es gibt viele, auch international renommierte Museen, in denen der Eintritt für Studenten oft an einem Tag in der Woche kostenlos ist. Hervorzuheben sind hierbei das Warsaw Uprising Museum, das Museum der polnischen Juden (Polin), welches 2015 zum besten Museum Europas gewählt wurde und natürlich das Chopin Museum. Diesem berühmten polnischen Musiker sind zahlreiche Institutionen in der ganzen Stadt gewidmet. Auch das Kopernikus Zentrum mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt und Wilanów, das königliche Sommerschloss etwas außerhalb der Stadt, sind definitiv einen Besuch wert.

Ich persönlich kann darüber hinaus die regelmäßig angebotenen Freewalking-Tours sehr empfehlen. Ab Mai finden außerdem jeden Sonntag um 12 Uhr und um 16 Uhr kostenlose Chopin Konzerte im Lazienki Park statt.

## **Reisen und Freizeitgestaltung**

Wir haben als Gruppe neben der Erkundung Warschaus auch zahlreiche Reisen in andere polnische Städte wie Danzig, Breslau, Lodz, Krakau und Poznan unternommen. Diese kann man problemlos selbst organisieren oder an durch das European Student Network (ESN) organisierten Fahrten teilnehmen. Dies ist immer gut um neue Leute kennen zu lernen.

Ich habe beispielsweise im Rahmen des Transbaltic Trips Riga, Vilnius, Tallin und Helsinki erkundet. Sehr empfehlenswert ist es außerdem, die Konzentrationslager in Auschwitz und Birkenau zu besichtigen, um einen bedeutenden Einblick in die Geschehnisse während des zweiten Weltkrieges in Polen zu bekommen. Der Besuch beider Orte lässt sich dabei gut mit einem Ausflug nach Krakau und zum berühmten Salzbergwerk Wieliczka kombinieren.

Im Sommer bietet sich ein Kurzurlaub in die Mazuren an.

Wir haben dort ein Haus gemietet und ein paar schöne Tage am See verbracht.

Doch auch die polnische Natur kann sich sehen lassen. Wusstet ihr beispielsweise schon, dass Polen einen Urwald und eine Wüste hat?

Die geografische Nähe zu Prag und Budapest ermöglicht weitere Wochenendtrips.

Neben unseren zahlreichen Reisen haben auch die Veranstaltungen des European Student Network einen Großteil zu meinem gelungenen Erasmus-Semester beigetragen. Gemeinsam mit meinen Freunden besuchte ich viele ihrer Events, nahm an Spieleabenden, Sprachtandems und Pub Crawls teil, kochte für Deutschland im Rahmen vom International Dinner, half beim Dog Walking aus, und fuhr zum Segeln und Klettern.

Natürlich gibt es auch zahlreiche Kinos, Theater und die Oper, deren Besuch sich insbesondere lohnt. Es lohnt sich als Student in Warschau eine ESN Card zu beantragen. Dies ist problemlos auf deren Website möglich. Man benötigt zusätzlich lediglich ein Passbild. Mit der ESN Card bekommt man zahlreiche Rabatte, beispielsweise in den Bars des Pawilony. Auch die Flüge mit RyanAir und die FlixBus Fahrten werden hiermit deutlich günstiger.

Für Sportinteressierte noch ein paar Worte zu den Trainingsmöglichkeiten in Warschau.

Natürlich besteht immer die Möglichkeit, eine günstige Fitnessstudio Mitgliedschaft abzuschließen. Darüber hinaus gibt es noch das Sportzentrum auf Banacha Campus, für das man einmalig eine Mitgliedskarte erwirbt und dann das ganze Semester das gesamte Kursangebot nutzen kann.

Hierzu gehören unter anderem Klettern, Yoga, Aerobic und Intervall Training. Eine Schwimmhalle und eine Sauna sind dort ebenfalls vorhanden, hierfür muss man allerdings extra zahlen.

Besser als im Sportzentrum hat mir persönlich das Training im Harder Fitness Studio gefallen. Es ist High Intensity Intervall Training, lässt sich zum Teil mit Crossfit vergleichen, man benutzt zahlreiche Fitnessgeräte, eine Sprintstrecke etc. Die Effektivität soll dabei der eines Personal Trainings entsprechen. Während meiner Zeit in Warschau gab es dabei ein spezielles Erasmus Angebot, man konnte einen Monat lang kostenlos mittwochs am Hiit Training auf Englisch teilnehmen. Ich hatte sehr viel Spaß im Rahmen dieser Workouts und wurde schnell fit.

## **Transport**

Warschau zeichnet sich durch ein sehr gut ausgebautes öffentliches Nahverkehrsnetz aus.

Als Student an einer der Warschauer Universitäten erhält man ein vergünstigtes Ticket.

Dieses wird praktischer Weise direkt auf den Studentenausweis gebucht.

Empfehlenswert ist hierbei der Erwerb des 3-Monatstickets für 150 Zloty, z.B. an einem der grünen Kiosk Häuschen. Seid ihr, oder eure Gäste Inhaber einer ISIC Card könnt ihr ebenfalls ermäßigte

Fahrkarten an den Automaten lösen. Wichtig ist, dass man gerade im Rahmen der ESN Events auf die Tarifzone achtet, in der man sich gerade bewegt. Grundsätzlich reicht ein Ticket für die Tarifzone 1 aus. Lediglich im Rahmen eines Segelevents hat uns unser Weg mal in die Tarifzone 2 geführt. Ich persönlich habe größtenteils Trams und Busse genutzt. Es gibt außerdem noch 2 Metro Linien. Abends/Nachts muss man oft etwas länger warten, kommt jedoch immer noch relativ gut in alle Stadtteile. Die Nachtbusse fahren in der Regel halbstündig.

Ab Mai bietet sich die Nutzung der Leihfahrräder von Veturilo an, hierfür einfach die App herunterladen, die ersten 20 min der Fahrt sind dann gratis, die nächste Stunde kostet einen Zloty. Teilweise gab es ein paar technische Probleme an den Ausleihstationen. Wichtig ist es, vor dem Antritt der Fahrt den Zustand des Fahrrads zu prüfen; kontrolliert kurz, ob alles am Rad gut funktioniert und ihr keinen platten Reifen habt und achtet auf die Rückgabebestätigung in der App. Seit ca. 1 Jahr gibt es nun auch zahlreiche E-Scooter Anbieter in Warschau. Ich selbst habe hierbei nur Lime genutzt. 1 großer Pluspunkt ist natürlich die kinderleichte Bedienung per App. Die Roller zu nehmen, macht außerdem Spaß und man ist natürlich sehr flexibel, allerdings kann deren Nutzung über längere Strecken schnell teuer werden und man sollte die recht hohe Geschwindigkeit von 30 km, die mit dem Roller erreicht werden kann, nicht unterschätzen. Hive gilt mitunter als der günstigste Anbieter.

Eine günstige Alternative zu den E-Scootern stellt Uber dar. Schnell und zuverlässig wird man von öffentlich gemeldeten Privatpersonen überall hin gebracht. Gewisse Vorurteile bezüglich der Sicherheit, habe ich als nicht begründet empfunden.

## **Sicherheit**

Warschau ist generell eine sehr sichere Stadt. Alleingänge durch den Bezirk Praga sollte man nachts nach Möglichkeit vermeiden, das Gleiche gilt für den unmittelbaren Bereich um den Kulturpalast, wenn man dies jedoch beachtet, ist man sicher und problemlos auf Warschaus Straßen unterwegs. Viele Innenhöfe kann man lediglich mithilfe eines Codes betreten und einige Häuser haben sogar eine Pforte mit Sicherheitsmann. In unserer Gruppe ist während des gesamten Erasmus Semesters nichts gestohlen worden, ich habe jedoch auch von derartigen Erlebnissen gehört. Solange man in den öffentlichen Verkehrsmitteln und in der Altstadt vermehrt ein Auge auf seine Wertsachen hat, sollte einem dabei nichts abhandenkommen.

## **Organisation im Vorfeld**

Die Organisation im Vorfeld ging problemlos. Für detailliertere Fragen erhielt ich die Kontaktdaten zweier polnischer Erasmus Studentinnen, die zufällig gerade in Göttingen waren. Beide halfen mir oft. Auch die polnische Erasmus Koordinatorin Frau Katarzyna Szalapska-Kręcioch antwortet meist recht schnell und zeigt sich sehr offen und hilfsbereit gegenüber von anfallenden Problemen und spontanen Kurswechseln vor Ort. Ihr und Frau Langsch in Göttingen gilt mein ganz besonderer Dank.

## **Unterkunft**

Ein WG Zimmer zu finden, stellte sich schnell als eine der Herausforderungen meines Erasmus heraus. Dies ist vermutlich auf den späten Zeitpunkt zurück zu führen, zu dem ich mit der Suche begonnen habe. Aus anderen Berichten geht hervor, dass es ohne Probleme klappt, wenn man 3-4 Monate im Vorfeld mit der Suche beginnt. Sehr praktisch ist es natürlich, Leute vor Ort zu kennen, die einen bei der Suche unterstützen können. Ich hatte dieses Glück leider nicht. Für mich war vor allem die Sprachbarriere problematisch. Die günstigen Zimmer findet man meist auf den polnisch

Seiten wie Olx und Gumtree, mithilfe des Google Übersetzers klappt das natürlich auch, erfordert jedoch viel Zeit und Geduld. Die Seiten Pepe Housing und Erasmusu, würde ich euch nicht empfehlen. Auf der letztgenannten habe ich selbst schlechte Erfahrungen gemacht und bei Pepe Housing zahlt man extra Gebühren für die Buchung im Vorfeld und die Zimmer sind übersteuert. Im Endeffekt habe ich meine Wohnung wie die meisten meiner Kommilitonen über Facebook gefunden. Es wird für jedes neue Semester eine eigene Erasmus Gruppe gegründet, in die die Angebote gestellt werden. Außerdem gibt es extra Accomodation Gruppen. Mein persönlicher Tipp ist es sich, falls man genug Zeit hat, die Bezirke inklusive der Preise im Vorfeld etwas genauer anzuschauen. Ich habe damals ein Zimmer in Old Mokotow gemietet, einem der teuersten Bezirke Warschaus. Dies lässt sich durch gründlichere Recherche sicher vermeiden.

Die Mietpreise sind außerhalb vom Studentenwohnheim dabei ähnlich hoch wie in Deutschland. 230-280 Euro ist ein guter Preisrahmen. Ihr solltet nicht deutlich mehr als 300 Euro Miete für ein Zimmer in Warschau bezahlen. Entweder eröffnet ihr ein polnisches Konto für den Zahlungsverkehr, das halte ich persönlich für sicherer, da überprüfbar oder ihr habt ein Kreditkartenkonto beispielsweise von der DKB und könnt im Ausland kostenlos an vielen Automaten Bargeld abheben und bezahlt die monatlichen Kosten dementsprechend in Bar. Lasst euch in diesem Fall allerdings jede Zahlung schriftlich bestätigen und besteht auf einen seriösen Mietvertrag.

Man kann natürlich auch im Studentenwohnheim der medizinischen Universität unterkommen, wenn man sich rechtzeitig bewirbt, allerdings sollte erwähnt werden, dass es sich hierbei mindestens um Doppelzimmer handelt, was für mich persönlich für einen Zeitraum über 4,5 Monate nicht in Frage gekommen wäre. Ich habe jedoch auch Leute kennen gelernt, die auf keinen Fall auf diese Erfahrung verzichten wollen würden. Diese Entscheidung bleibt somit einfach eine Typfrage.

Man zahlt für ein Doppelzimmer dabei ca. 180 Euro monatlich.

Die Lebenshaltungskosten sind im Allgemeinen etwas niedriger als in Deutschland, Lebensmittel, Restaurant Besuche und das Bier sind deutlich günstiger.

## **Versicherung**

Theoretisch schließt die normale Krankenversicherung Polen als Mitgliedsstaat der EU mit ein. Jedoch werden nicht alle Leistungen in diesem Versicherungsrahmen angeboten.

Reiserücktransporte aus dem Ausland sind beispielsweise nicht enthalten. Ich habe über den Marburger Bund und den Hartmannbund im Vorfeld noch eine zusätzliche Auslandsreisekrankenversicherung und eine Berufshaftpflichtversicherung für die Arbeit am Patienten, während meines chirurgischen Blockpraktikums abgeschlossen. Beide bleiben bis zum Arbeitsbeginn als Arzt kostenlos.

## **Fazit**

Auch wenn ich dieses Ziel für mein Erasmus-Semester unter anderen Umständen wahrscheinlich nicht gewählt hätte, bin ich wirklich wahnsinnig dankbar für die Entscheidung nach Warschau zu gehen. Ich habe hier eine wunderbare Zeit verbracht und viel über mich selbst und ein neues Land gelernt. Es ist mir in den vergangenen 4,5 Monaten gelungen, mich persönlich weiter zu entwickeln und an organisatorischem Talent und an Selbstständigkeit dazu zu gewinnen. Darüber hinaus weiß ich die Göttinger Lehre und die deutsche Krankenhausorganisation nun deutlich mehr schätzen. Auch viele meiner Gäste, die mit Vorurteilen gegenüber der Stadt und Polen generell gekommen sind, konnten diese rasch ablegen und sind mit einem weitaus positiveren Eindruck aus Warschau wieder abgereist. Jemand sagte einmal den, meiner Meinung nach, sehr passenden Spruch:

"Nicht ich habe Polen ausgewählt, nein Polen hat mich gewählt". Gerade das günstige und sehr gute Essen und das dadurch verbleibende Geld für Reisen, sind als einige der zahlreichen Argumente für einen Aufenthalt in Polen zu nennen. Ich werde Warschau nach den 4,5 Monaten als schöne, authentische und unterschätzte Stadt in Erinnerung behalten. Hier lebt man im Gegensatz zu Danzig oder Krakau direkt mit den Polen zusammen und fühlt nicht so sehr nur gemeinsam mit Touristen. Ich werde immer wieder gern für Besuche zurückkehren.

Ein Erasmus Semester zu organisieren ist eine Herausforderung, die man jedoch super meistern kann und die die Mühe absolut wert ist. Ich empfinde die Gelegenheit für ein halbes Jahr oder auch ein komplettes Jahr in einem anderen Land wohnen, eine andere Kultur mit ihren Bräuchen kennen lernen zu können und dafür finanziell unterstützt zu werden, als großartig. Ich kann unter anderem deshalb jedem ein Auslandssemester nur wärmstens empfehlen. Wählt dabei gern auch eher untypische, vielleicht sogar nicht so begehrte Orte für euer Erasmus Semester aus, ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass man sehr positiv überrascht werden kann.

Im Endeffekt machen die Menschen vor Ort und eure persönliche Einstellung und Offenheit gegenüber Neuem euer Erasmus- Semester aus.

Und nun ein letzter gutgemeinter Ratschlag meinerseits. Löst euch ein bisschen aus der Erasmus Gruppe, versucht die polnischen Mitmenschen und ihre Lebensart kennen zu lernen.

Ich wünsche Euch ganz viel Spaß :)